

Virtuelle Beschlussfassung in Kapitalgesellschaften und Vereinen

Schindler / Schaffner

2021

ISBN 978-3-406-76057-0

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Schindler/Schaffner
Virtuelle Beschlussfassung in Kapitalgesellschaften und Vereinen



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Virtuelle Beschlussfassung in Kapitalgesellschaften und Vereinen

Von

Dr. Hendrik Schindler
Rechtsanwalt in Köln

und

Dr. Petra Schaffner
Rechtsanwältin in Köln

2021


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitervorschlag: *Schindler/Schaffner*, Virtuelle Beschlussfassung Rn. ...


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 76057 0

© 2021 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz: Fotosatz Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck, Bindung und Umschlagsatz: Druckerei C.H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das deutsche Kapitalgesellschafts- und Verbandsrecht geht nach wie vor vom Grundsatz der Entscheidung in Präsenzsitzungen aus. Dies gilt sowohl für die Versammlungen der Aktionäre, Gesellschafter oder Mitglieder als auch für Entscheidungen durch andere Organe. Dieses Prinzip hat auch in Zeiten der Digitalisierung und der Videokonferenz weiterhin seine Berechtigung. Die virtuelle Zuschaltung über Online-Portale oder Videochats erlaubt zwar ohne Weiteres die Teilnahme an Sitzungen und die Beschlussfassung über Themen, ermöglicht aber nicht die gleiche Interaktion zwischen den Organmitgliedern wie die unmittelbare physische Präsenz. Unmittelbare Reaktionen auf Fragen sowie Rede und Gegenrede lassen sich immer noch am besten durch die persönliche Anwesenheit aller Akteure vor Ort wahrnehmen.

Die durch die Digitalisierung eröffneten technischen Möglichkeiten, Kostengesichtspunkte in Unternehmen sowie wichtige gesellschaftspolitische Fragen, wie bspw. die Diskussion über die Einschränkung der Reisetätigkeit zum Schutze des Klimas, werfen aber die Frage auf, ob das deutsche und europäische Verbandsrecht bei der Organisation des Willensbildungsprozesses ausreichend flexibel ist, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnen zu können. Bemühungen des deutschen und europäischen Gesetzgebers gibt es insoweit seit Längerem, wie bspw. die Einführung der Online-Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 118 Abs. 1 S. 2 AktG) durch das ARUG 2009 zeigt. Aber erst die Herausforderungen, die auf Gesellschaft und Wirtschaft durch die COVID-19-Pandemie im ersten Quartal des Jahres 2020 zukamen, haben allen Akteuren vor Augen geführt, dass die Gesetzeslage, aber auch viele Gesellschaftsverträge und Satzungen, nur unzureichend auf die Beschlussfassung außerhalb von Präsenzsitzungen vorbereitet sind. In Rekordgeschwindigkeit verabschiedete der deutsche Gesetzgeber mit dem COVID-19-Abmilderungsgesetz vom 27.3.2020 eine Ausnahmeregelung, die zumindest für einen begrenzten Zeitraum im Aktienrecht erstmals eine (vollständig) virtuelle Hauptversammlung ermöglicht und in Vereinen auch ohne Satzungsermächtigung vergleichbare Abstimmungsverfahren vorsieht. Damit wurden dogmatische Bedenken, die gegen rein virtuelle Abstimmungen in jahrelangen Diskussionen geäußert worden waren, vor dem Hintergrund der besonderen Situation in kürzester Zeit beiseitegeschoben, um den Gesellschaften und Verbänden zu ermöglichen, auch ohne Präsenzsitzungen die notwendigen Beschlüsse fassen zu können. Wie die Praxis zumindest der Aktiengesellschaften zeigt, wird hiervon durch die Unternehmen auch weitreichend Gebrauch gemacht.

Mit dem vorliegenden Band unternehmen wir den Versuch, die aktuelle Rechtslage zur Beschlussfassung in Kapitalgesellschaften und Vereinen, die nicht in Präsenzsitzungen oder -versammlungen erfolgt, kompakt zusammenzufassen. Die Idee hierzu entstand im Zusammenhang mit den Rechtsänderungen aufgrund des COVID-19-Abmilderungsgesetzes. Die darin enthaltenen Regelungen, da zeitlich begrenzt, bilden aber nur einen kleinen Aspekt dieses Buches. Unser Ziel ist vielmehr, den aktuellen Rechtsstand auch außerhalb dieser Sonderregelung zu beleuchten und dies mit Praxistipps zur Gestaltung von Gesellschaftsverträgen und Satzungen, die im jeweiligen Rechtsrahmen möglichst umfassend die Beschlussfassung auch ohne Präsenz der

Organmitglieder ermöglichen sollen, zu verbinden. Gleichzeitig versuchen wir aufzuzeigen, wie derartige virtuelle Beschlussfassungen für die unterschiedlichen Organe der Gesellschaften und Verbände möglichst rechtssicher organisiert und durchgeführt werden können.

§ 1 dieses Buches haben wir als Autoren gemeinsam bearbeitet. § 2 (Aktiengesellschaft und KGaA) wurde im Wesentlichen von *Petra Schaffner*, § 3 (GmbH) und § 4 (Verein) von *Hendrik Schindler* erstellt. Entsprechend haben wir auch die Erstellung der Vertragsmuster (§ 5) aufgeteilt.

Für die Unterstützung bei der Realisierung dieses Buches danken wir in erster Linie dem Beck-Verlag, ohne den dieses wichtige Thema nicht in der vorliegenden Form in so kurzer Zeit hätte erscheinen können. Den wissenschaftlichen Mitarbeitern *Lena Lüske*, *Michelle Schneider*, *Lukas Schwarz* und *Florian Weiss* danken wir für ihre wertvolle Unterstützung. Vor allem aber danken wir unseren Familien, denen wir während der Erstellung dieses Buches viel zumuten mussten, die aber dennoch immer Verständnis gezeigt haben.

Köln, im Dezember 2020

Dr. Hendrik Schindler

Dr. Petra Schaffner



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen und abgekürzt zitierte Literatur	XI
§ 1 Begriff, Arten und aktuelle Bedeutung der virtuellen Beschlussfassung	1
A. Begriff	2
I. Virtuelle Beschlussfassung als Gesetzesbegriff	2
II. Verwendung des Begriffs im juristischen Schrifttum	4
III. Verwendung des Begriffs in der folgenden Darstellung	5
B. Arten der virtuellen Beschlussfassung	6
C. Aktuelle Bedeutung in der Praxis	8
§ 2 Aktiengesellschaft und KGaA	13
A. Die virtuelle Hauptversammlung	16
I. Die Hauptversammlung als Organ	16
II. Die (teil-)virtuelle Hauptversammlung nach § 118 Abs. 1 S. 2 AktG	18
III. Briefwahl nach § 118 Abs. 2 S. 1 AktG	45
IV. Bild- und/oder Tonübertragung der Hauptversammlung nach § 118 Abs. 4 AktG	52
V. Die virtuelle Hauptversammlung nach § 1 COVMG	55
VI. Ausblick auf die zukünftige Gestaltung virtueller Hauptversammlungen	96
B. Die virtuelle Beschlussfassung des Aufsichtsrats	99
I. Gesetzgeberische Entwicklungen	99
II. Die Aufsichtsratssitzung mit physischer Präsenz/schriftliche Stimmabgaben	101
III. Die Beschlussfassung unter Einbeziehung „virtueller“ Beteiligung ohne Regelung in der Satzung und/oder Geschäftsordnung	103
IV. Zulässigkeit mit Satzungs- oder Geschäftsordnungsermächtigung	108
V. Einladung zu einer virtuellen Aufsichtsratssitzung und Durchführung	109
C. Die virtuelle Beschlussfassung des Vorstands	111
I. Grundlagen	111
II. Zulässigkeit ohne Regelung in Satzung oder Geschäftsordnung	113
III. Zulässigkeit mit Satzungs- oder Geschäftsordnungsregelungen	113
IV. Einladung zu einer virtuellen Vorstandssitzung und Durchführung	116
D. Anwendungsbereich in der KGaA und SE	117
I. KGaA	117
II. SE	119

§ 3 GmbH	123
A. Die virtuelle Gesellschafterversammlung	125
I. Die Zulässigkeit virtueller Gesellschafterversammlungen	125
II. Anforderungen an eine rechtswirksame und zweckmäßige Satzungsermächtigung	137
III. Einführung einer Satzungsermächtigung durch nachträgliche Satzungsänderung	146
IV. Einzelfragen zur Durchführung audiovisueller Gesellschaf- terversammlungen (Typus 1 und 2)	148
V. Sonderfragen zur Durchführung von Audio-Gesellschaf- terversammlungen (Typus 3)	153
VI. Sonderfragen zur Durchführung von Gesellschafterversamm- lungen per Internet-Chat oder über Messengerdienste (Typus 4)	154
VII. Beschlussmängel bei virtuellen Gesellschafterversammlungen .	155
VIII. Sonderregelung während der COVID-19-Pandemie nach § 2 COVMG	159
B. Die virtuelle Beschlussfassung der Geschäftsführung	167
I. Zulässigkeit und Anwendung ohne Satzungs- oder Geschäfts- ordnungsregelung	169
II. Regelung in der Satzung oder einer Geschäftsordnung	171
III. Hinweis auf Musterklausel für eine Geschäftsordnung	172
C. Die virtuelle Beschlussfassung anderer Organe	172
I. Aufsichtsrat	172
II. Beirat	174
III. Sonstige Organe	174
§ 4 Verein	177
A. Die virtuelle Beschlussfassung der Mitgliederversammlung	178
I. Die Zulässigkeit virtueller Mitgliederversammlungen	179
II. Anforderungen an eine zweckmäßige und rechtswirksame Satzungsermächtigung	185
III. Einzelfragen zur Durchführung virtueller Mitgliederver- sammlungen	193
IV. Beschlussmängel bei virtuellen Mitgliederversammlungen ...	199
V. Sonderregelung nach § 5 COVMG	204
VI. Virtuelle Delegiertenversammlungen	211
B. Die virtuelle Beschlussfassung des Vorstands	212
I. Zulässigkeit ohne Satzungsregelung	212
II. Zulässigkeit mit Satzungs- oder Geschäftsordnungsregelung ..	213
III. Hinweis auf Musterklausel für die virtuelle Beschlussfassung des Vereinsvorstands	214
IV. Anwendbarkeit von § 5 COVMG auf Vorstandsbeschlüsse	214
C. Die virtuelle Beschlussfassung anderer Organe	215
§ 5 Muster für die Praxis	217
A. Aktiengesellschaft, KGaA und SE	218

I. Satzungsermächtigungen im Hinblick auf virtuelle Teilnahmemöglichkeiten	218
II. Einladungstext (Auszug) im Hinblick auf virtuelle Teilnahmemöglichkeiten	220
III. Einladungstext (Auszug) für präsenzlose Hauptversammlung nach COVMG (Bild- und Tonübertragung, Ausübung des Stimmrechts, Fragerecht, Widerspruchsrecht)	222
IV. Regelung für virtuelle Beschlussfassung durch den Vorstand ..	227
V. Regelung für virtuelle Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat	228
B. GmbH	229
I. Musterklauseln zur Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren und mittels virtueller Entscheidungsformen	229
II. Einladungstext für gemischte Gesellschafterversammlung mit audiovisueller Teilnahme	234
III. Einladungstext für rein virtuelle Gesellschafterversammlung (audiovisuell)	235
IV. Musterklausel für eine Geschäftsordnung der Geschäftsführung	236
V. Musterklausel für eine Geschäftsordnung des Beirats	238
C. Verein	239
I. Musterklausel für die Ermöglichung virtueller Beschlussfassung im Verein	239
II. Einladungstext für virtuelle Mitgliederversammlung mit audiovisueller Teilnahme (gemischte Versammlung)	242
III. Einladungstext für rein virtuelle Mitgliederversammlung (audiovisuell)	243
IV. Einladung für gemischte Mitgliederversammlung mit audiovisueller Teilnahme und beschränkter Präsenz-Teilnahmemöglichkeit gemäß § 5 Abs. 2 COVMG	244
V. Musterklausel für die Ermöglichung virtueller Beschlussfassung durch den Vorstand	247
Sachverzeichnis	249